

„Ausbau von Ganztagsgrundschulen“ Pädagogisches Handlungskonzept für die Grundschule Wilhelm-Busch-Schule

1. Programmziele

Ganztagsgrundschulen sind in der Zeit der sich wandelnden gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ein erweitertes Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler. Das Ziel ist, für den gesamten Angebotszeitraum in der **Grundschule Wilhelm-Busch-Schule** ein hochwertiges Programm zu entwickeln, in dem Aspekte von Bildung, Betreuung und Erziehung aufeinander abgestimmt werden. Dabei sind Standards wie zum Beispiel die Berücksichtigung der Lebenslagen der Kinder, die Förderung der Chancengerechtigkeit und die Unterstützung der Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu beachten. Die Ziele beim Ausbau von Ganztagsgrundschulen und die Qualitätskriterien sind im Einzelnen im Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen beschrieben (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009).

2. Bestandserhebung

2.1 Die Lage der Grundschule im Stadtteil Oberricklingen

Die Grundschule liegt am Rand des Stadtteils Oberricklingen an der Grenze zum Stadtteil Mühlberg. Die Stadtteile sind durch die Hamelner Chaussee voneinander getrennt. Nördlich begrenzt die Bückeburger Allee den Stadtteil, östlich verläuft die Frankfurter Allee. Die genannten Straßen sind Hauptverkehrswege und begrenzen dadurch auch die Bewegungsräume der dort lebenden Menschen. Südwestlich grenzt der Stadtteil an den Ricklinger Friedhof und wird durch die Bergfeldstraße vom Stadtteil Wettbergen getrennt. Im nördlichen Bereich des Stadtteils (oberhalb der Wallensteinstraße) liegt ein mittlerweile saniertes ehemaliges Obdachlosengebiet, in dem aufgrund der Bewohnerstruktur ein besonderer sozialer Handlungsbedarf besteht. Problemlagen wie Transferleistungsbezug, Arbeitslosigkeit und geringere Bildungschancen treten in diesem Gebiet konzentriert auf.

Der Einzugsbereich der Schule ist weitgehend identisch mit den Stadtteilgrenzen. Der zusätzliche Einzugsbereich im südlichen Teil des Industriegebiets im Stadtteil Linden-Süd dürfte sich aufgrund der geringen Wohnbebauung kaum auswirken.

Der Stadtteil ist durch die Stadtbahnlinien 3, 7 und 17, die zentral an der Wallsteinstraße verkehren, und durch zusätzliche Buslinien gut an das öffentliche Personennahverkehrsnetz angeschlossen.

2.1.1 Relevante Bevölkerungsdaten für den Stadtteil Oberricklingen

- Der Anteil der 6-9 Jährigen an der Bevölkerung Oberricklingens entspricht mit 3,1 % in etwa dem gesamtstädtischen Durchschnitt, der bei 3,2 % liegt.
- 38,0 % der Kinder im Alter von 6-9 Jahren haben einen Migrationshintergrund. Damit liegt der Anteil deutlich unterhalb des städtischen Durchschnitts (43,7 %).
- 25,5 % der Haushalte mit Kindern erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt geringfügig über dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt von 25,3 %.
- 53,2 % der Haushalte von Alleinerziehenden in Oberricklingen erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt geringfügig oberhalb des gesamtstädtischen Durchschnitts von 51,1 %.¹

(Siehe Anlage 1a)

2.1.2 Einrichtungen im Stadtteil bzw. im schulischen Umfeld

Im näheren Umfeld der Schule gibt es folgende Einrichtungen und Vereine:

- Das städtische Familienzentrum Gronostraße sowie eine Kindertagesstätte (Kita) der Arbeiterwohlfahrt und eine Kita der evangelischen Kirchengemeinde St. Thomas
- Der Hort Munzeler Straße der Arbeiterwohlfahrt im Schulgebäude
- Der Lückekindertreff im städtischen Jugendzentrum Auf dem Rohe
- Der Nachbarschaftstreff „Welcome“ in der Gronostraße
- Das städtische Freizeitheim Ricklingen mit der Stadtteilbücherei
- Die Sportfreunde Ricklingen e.V.
- Der Sportverein 1908 Ricklingen e.V., der ein Rugbyangebot an der Schule vorhält.
- Der Turn- und Sportverein Saxonia 1912 Hannover e. V.
- Der Kommunale Sozialdienst (KSD) und der Jugendhilfestützpunkt der Leinelotsen des Diakonischen Werkes

¹ Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und zentrale Dienste, Bereich Wahlen und Statistik, Stichtag 1.1.2012

Ein Verein zur Integration von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund existiert im Stadtteil Oberricklingen nicht. Beratung Suchende können sich an das Beratungszentrum für Integrations- und Migrationsfragen der AWO Region Hannover, Deisterstraße 85A, in 30449 Hannover wenden.

2.2 Beschreibung der Schule

- **Schulprofil**

In ihrem Leitbild legt die Schule besonderen Wert darauf, dass die Kinder in der Schule „wichtige Grundlagen für ihren weiteren Lebensweg erwerben.“ Dort sind wichtige Ziele benannt, die mit den Kindern gemeinsam erreicht werden sollen. Diese Ziele sind u. a.:

Erziehung

Ausgehend von einem „höflichen, aufmerksamen, gewaltfreien und rücksichtsvollen“ Umgang miteinander werden „Achtung, Respekt und Vertrauen in einer Atmosphäre gegenseitiger Toleranz und Offenheit“ für erforderlich gehalten. „Die Unterstützung durch die Eltern ist Voraussetzung, um im Interesse des Kindes eine nachhaltige Wissensvermittlung und eine erfolgreiche Erziehungsarbeit zu leisten.“

Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern wird „ausdrücklich erwünscht“. Dabei sollen die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit „durch fachliche Kompetenz und Kooperation“ unterstützt werden. Die Eltern sollen ferner gut informiert sein und in einer „Atmosphäre von Offenheit und gegenseitiger Akzeptanz nach ihren Kräften bei der Gestaltung des Schullebens zum Wohl des Kindes aktiv mitarbeiten.“

Unterricht

Jedes Kind soll in allen Entwicklungsbereichen gemäß seinen individuellen Möglichkeiten gefördert und gefordert werden. Die Schule will "den Rahmen für ein ruhiges, selbsttätiges und freudiges Lernen sowie die Entwicklung eines ausgewogenen Selbstwertgefühls“ schaffen. Um den unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder Rechnung zu tragen, ist der Schule neben der Wissensvermittlung auch das soziale Lernen, das Prinzip des "Lernen lernen" und das Übernehmen von Verantwortung in der Gemeinschaft besonders wichtig.

Andere wichtige Ziele sind u. a. ein aktives Schulleben mit der Einbeziehung außerschulischer Lernorte sowie die ansprechende Gestaltung des Schulgebäudes und des Schulgeländes.

- **Anzahl der Schülerinnen und Schüler**

Im Schuljahr 2012/2013 besuchten 275 Kinder die Schule; im ersten, dritten und vierten Schuljahrgang wurden je 3 Klassen, im zweiten Jahrgang 4 Klassen eingerichtet.

Ca. 25 % der Kinder haben einen Migrationshintergrund.

- **Personelle Situation**

An der Schule arbeiten derzeit 18 Lehrkräfte (Vollzeit und Teilzeit) sowie weitere 9 Personen (7 pädagogische Mitarbeiterinnen für die verlässliche Grundschule, 1 Schulverwaltungskraft, 1 Schulhausmeister).

- **Raumsituation**

Es stehen u. a. 22 allgemeine Unterrichtsräume, ein PC-Raum, ein Werkraum mit Brennofen und die Schulbibliothek zur Verfügung. Ferner gibt es eine Sporthalle, einen Musikraum sowie eine Aula. Die Räume sind angemessen groß und gut ausgestattet. Räume für eine Betreuung der Kinder sind ausreichend vorhanden. Eine Mensa mit Ausgabeküche befindet sich derzeit in Planung und soll zum Schuljahr 2015/2016 fertig gestellt sein.

Das Außengelände der Schule verfügt über eine Bewegungslandschaft mit Aussichtsturm, einen Fußballplatz, eine Kletterwand sowie diverse Kletter- und Spielgeräte.

- **Vernetzung im Stadtteil**

Es gibt verschiedene Kooperationen u. a. mit der Musikschule der Stadt Hannover, dem Rugby-Verband, der Stadtteilbücherei, der Integrierten Gesamtschule Mühlenberg und der „Hilfe-für-hungernde-Kinder g. G.m.b.H.“

3. Ermittlung der Handlungsfelder

3.1 Die Kinderbefragung

3.1.1 Beschreibung des Verfahrens

Die Kinder der Klassenstufen 2 - 3 wurden mittels eines Fragebogens befragt, für welche Art von Nachmittagsaktivitäten sie sich interessieren würden. Die Fragebögen wurden kindgerecht gestaltet und beinhalteten 14 Angebotskategorien (siehe Anlage 1b). Sie wurden im Januar 2013 an die Kinder verteilt und durch die Lehrkräfte nach dem Ausfüllen in den jeweiligen Klassenverbänden wieder eingesammelt.

Die Auswertung der Kinderbefragung erfolgte durch den Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro in Zusammenarbeit mit der Schule (s. Anlage 1c).

3.1.2 Ergebnisse

An der Befragung nahmen 139 von insgesamt 156 Kindern der Klassenstufen 2 - 3 teil. Dies entspricht einer Beteiligung von etwa 89,1 %. Der Anteil der Mädchen war mit etwa 43,2 % deutlich geringer als der der Jungen mit etwa 56,8 %.

Dargestellt werden in Bezug auf bis zu 4 mögliche Nennungen die ersten 7 Platzierungen:

Platz	Kategorie	Gesamt in %	Mädchen in %	Jungen in %
1	Bewegung/Sport	12,6	3,6	9,0
1	Computer	12,6	3,7	8,9
3	Schwimmen	10,6	4,7	5,9
4	Experimentieren/Forschen	10,3	3,9	6,4
5	Basteln/Werken/Kunst	8,5	5,1	3,4
6	Spielen	7,4	1,9	5,5
7	Fremdsprache	7,1	3,6	3,5

3.2 Die Elternbefragung

3.2.1 Beschreibung des Verfahrens

Die Fragebögen für die Eltern der Klassenstufen 1 - 3 und der zukünftigen 1. Klassen wurden im Dezember 2012 durch die Schule bzw. die Kinder an die Familienhaushalte verteilt und durch die Schule wieder eingesammelt. Die Eltern, deren Kinder zur Einschulung vorgesehen waren, wurden durch die Schule angeschrieben.

Die Befragung beinhaltete ein erläuterndes Anschreiben und Fragen zum Interesse an Art und Umfang von Nachmittagsangeboten an der Schule (siehe Anlage 1d). Die Auswertung der Elternbefragung erfolgte durch die Schule und den Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro (siehe Anlage 1e).

3.2.2 Ergebnisse

An der Elternbefragung beteiligten sich insgesamt Eltern von 204 Kindern (davon 38,2 % Eltern von Mädchen und 61,8 % Eltern von Jungen). Von zukünftig 301 Kindern in den Klassen 1 - 4 entspricht dies einem Anteil von 67,8 %.

Von diesen Eltern bekundeten 57,8 % (absolut 118) Interesse an den Nachmittagsangeboten für Ihre Kinder.

Zu den Fragen, an wie vielen Tagen in der Woche das Nachmittagsangebot wahrgenommen werden soll und welche Wochentage bevorzugt werden, gab es absolut und prozentual folgende Rückmeldungen:

1 Tag	14	11,9 %	Montag	70	20,1 %
2 Tage	28	23,7 %	Dienstag	74	21,2 %
3 Tage	18	15,3 %	Mittwoch	77	22,1 %
4 Tage	18	15,3 %	Donnerstag	79	22,6 %
5 Tage	44	37,3 %	Freitag	49	14,0 %

Hinsichtlich der Dauer der täglichen Betreuung und dem Wunsch nach der Einrichtung eines Frühdienstes und/oder Spätdienstes äußerten sich die Eltern absolut und prozentual wie folgt:

Frühdienst 7.00 - 8.00 Uhr	14	11,9 %
Spätdienst 15.30/16.00 -17.00 Uhr	34	28,8 %

Von den 118 Eltern, die Interesse an einer Nachmittagsbetreuung äußerten, wünschten 93 Eltern das Angebot eines Mittagessens für ihre Kinder. Das entspricht einem Anteil von 78,8 %.

Befragt nach dem Wunsch der Inanspruchnahme einer kostenpflichtigen Ferienbetreuung äußerten sich die Eltern wie folgt:

Osterferien	35
Sommerferien	42
Herbstferien	36
Weihnachtsferien	9

Zur Frage nach favorisierten Nachmittagsangeboten wünschten sich die interessierten Eltern vor allem Angebote zu folgenden Themenbereichen:

Platz	Kategorie	Gesamt in %	Mädchen in %	Jungen in %
1	Bewegung/Sport	16,5	3,6	12,9
2	Computer/Neue Medien	11,6	1,7	9,9
3	Schwimmen	9,7	2,6	7,1
4	Experimentieren/Forschen	8,8	1,5	7,3
5	Basteln/Werken/Kunst	8,7	2,9	5,8
6	Fremdsprache	7,3	1,9	5,4
7	Spielen/Soziales Miteinander	6,6	1,7	4,9

3.3 Handlungsfelder aus Sicht der Schule

Mit der Schulleitung wurde erörtert, welche pädagogischen Handlungsfelder an der Schule bei der Gestaltung der Nachmittagsangebote Berücksichtigung finden sollen.

Sie orientieren sich inhaltlich am unter Nr. 2.2 erwähnten Leitbild der Schule sowie an den Erfahrungen mit den Kindern der Grundschule.

Aus Sicht der Schule sind folgende Handlungsfelder von besonderer Bedeutung:

- **Bewegungsförderung im sportlichen Bereich**

Bewegungsförderung ist der Schulleitung besonders wichtig, da viele Kinder unter Bewegungsmangel leiden, der sich durch Konzentrationsmängel, Mängel in der Koordination und Beweglichkeit, aber auch durch geringe körperliche Fitness ausdrückt. Dabei werden die Grundlagen für das lebenslange Lernen, zu denen auch Bewegung und Koordination zählen sollten, insbesondere in der Schulzeit gelegt.

Die Sport- und Bewegungsangebote sollen grundsätzlich für Kinder unterschiedlicher körperlicher Konstitution offen sein und ihnen Chancen der Entwicklung in sportlicher und sozialer Hinsicht bieten. Die Kinder lernen in spielerisch-sportlichen Zusammenhängen, sich aufeinander einzustellen und miteinander umzugehen.

- **Kulturelle Bildung im musischen Bereich**

Entsprechende Angebote sollen die Kinder der Schule anregen, sich im musisch-künstlerischen Bereich auszuprobieren. Sie sollen ihre sinnliche Erfahrungswelt bereichern und ihre kreativen Potentiale ansprechen, indem sie das kindliche Interesse an Musik und Rhythmus oder die Lust am kreativen Umgang mit unterschiedlichsten künstlerischen Materialien spielerisch aufgreifen und fördern.

- **Freispiel**

Gerade für Kinder, die an mehreren Tagen der Woche am Nachmittagsangebot teilnehmen, ist Freispiel eine gute Alternative, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich entsprechend ihrer eigenen Bedürfnisse zu entspannen, eigene Ideen zu entwickeln und um die Kinder während der Teilnahme am Ganztagsunterricht nicht zu überfordern.

- **Lern- und Leseförderung**

Bei einem Teil der Angebote werden Lernerfahrungen und -inhalte aus dem schulischen Vormittag aufgenommen und im Rahmen der Nachmittagsangebote vertieft. So können z. B. schulische Förderangebote vom Vormittag ergänzt werden. Eine gute Durchmischung der Kindergruppen ist dabei wünschenswert, um möglichst leistungsheterogene Gruppen zu bilden. Besondere Angebote, die zur Förderung der Lese- und Erzählfähigkeit oder der intensiveren Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben dienen, sind ebenfalls denkbar.

Die Teilnahme am Ganztagsunterricht bietet die Chance, auf die individuellen Fähigkeiten, aber auch Förderbedarfe der Kinder gezielt einzugehen – dies auch und besonders vor dem Hintergrund des Besuchs weiterführender Schulen.

Der Tatsache, dass die Kinder der ersten Klassen gerade zu Beginn ihrer Schulzeit mit oftmals sehr beanspruchenden Anforderungen konfrontiert werden, soll begegnet werden, indem diese Kinder zunächst nicht an den sonstigen Angeboten teilnehmen, sondern ein eigenes, auf Ihre Bedürfnisse abgestelltes Angebot erhalten, das ihre besondere Situation berücksichtigt und zur Stressreduktion beiträgt.

3.4 Handlungsfelder aus Sicht von Akteuren im Stadtteil

Die genannten Handlungsfelder ergeben sich aus Gesprächen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kindertagesstätten und Horte, des Lückekindertreffs, des Nachbarschaftstreffs, des Freizeitheims, des KSD sowie des Jugendhilfeträgers Leinelotsen.

- Die Angebote sollen das Bewegungsbedürfnis der Kinder aufgreifen und Möglichkeiten schaffen sich „auszupowern“. Viele Kinder aus Oberricklingen kommen aus beengten Wohnverhältnissen. Dabei sollte Spiel- und Bewegung nach Möglichkeit an der frischen Luft stattfinden. Rugby, Fußball, Boxen, Tischtennis und Tanz wurden als mögliche Angebote genannt.
- Einige Kinder sammeln kaum Erfahrungen außerhalb ihres Stadtteils. Angebote sollten daher Möglichkeiten schaffen, die nähere Umgebung sowie stadtweite Angebote und Veranstaltungen kennen zu lernen.
- Das Thema Ernährung und Zubereitung einfacher Speisen wurde als notwendiges Handlungsfeld benannt.
- Von besonderer Bedeutung ist das Thema „Stärkung sozialer Kompetenzen“. Themen wie Konfliktlösungsstrategien, Abbau von Aggressionen und Umgang mit Macht- und Bedrohungsgefühlen sollten nach Möglichkeit im Rahmen der Nachmittagsangebote mit den Kindern bearbeitet werden. Dieser Handlungsschwerpunkt wurde insbesondere von Einrichtungen in der Nähe des ehemaligen Obdachlosengebietes benannt.
- Im Rahmen der Angebote sollten Rückzugsräume für die Kinder geschaffen werden, in denen sie Lesen, sich entspannen und leise spielen können.
- Ein weiterer Schwerpunkt wird von den befragten Einrichtungen in der Ausübung handwerklicher Tätigkeiten gesehen. Arbeiten mit Holz, Ton und Textilien kommen bei den Kindern gut an und schulen die Konzentrationsfähigkeit und die feinmotorischen Kompetenzen der Kinder.

3.5 Zusammenfassende Bewertung

Die Ergebnisse der Befragungen wurden von der Schulleitung und dem Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro gemeinsam bewertet:

- Die Beteiligungsquote der Kinder an der Befragung ist mit rund 89 % als gut zu bezeichnen und damit aussagekräftig.
- Die Beteiligungsquote der Eltern ist mit rund 68 % gut und bietet eine gute Orientierungshilfe für die Gestaltung der Nachmittagsangebote.
- Die sich beteiligenden Eltern wünschen sich mehrheitlich ein Nachmittagsangebot an der Schule. Ein Schwerpunkt liegt dabei beim Wunsch nach Angeboten an 5 Tagen in der Woche. Recht wenige Eltern möchten ihr Kind nur an einem Tag der Woche zum Ganztage anmelden. Bei den Wochentagen wird der Freitag von den Eltern deutlich weniger gewünscht als die anderen Wochentage.
- Ein Frühdienst und besonders ein Spätdienst werden gewünscht. Gleiches gilt für die Ferienbetreuung zumindest in den Oster-, Sommer- und Herbstferien.
- Aufgrund der Elternrückmeldungen ist mit einer guten Resonanz auf das Angebot eines warmen Mittagstisches an der Schule zu rechnen.

Hinsichtlich der inhaltlichen Schwerpunkte der Nachmittagsangebote gibt es bei den Befragungen eine relativ große Übereinstimmung. Bewegungs- und Sportangebote stehen dabei deutlich im Vordergrund.

4. Pädagogischer Handlungsrahmen für die Umsetzung in der Schule

4.1 Rahmenbedingungen des Landes Niedersachsen

Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Ganztagsbetriebes ergeben sich aus dem Erlass „Die Arbeit in der öffentlichen Ganztagschule“ des Niedersächsischen Kultusministeriums und aus dem Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009).

Die ganztagspezifischen Angebote einer offenen Ganztagschule stehen danach prinzipiell allen Schülerinnen und Schülern einer Schule zur Verfügung. Aus dem grundlegenden Merkmal „offen“ ergibt sich, dass kein Kind von der Teilnahme an den Angeboten der Ganztagschule ausgeschlossen werden kann. Die Teilnahme erfolgt auf freiwilliger Basis und ist an einzelnen oder mehreren Tagen möglich. Daraus ergibt sich jedoch kein Anspruch auf die Aufnahme in ein bestimmtes Angebot. Die Anmeldung verpflichtet zur Teilnahme, in der Regel für ein Schulhalbjahr.

Bei der Teilnahme an den Ganztagsangeboten ist generell zu beachten, dass sie den gesamten jeweils gewählten Nachmittag umfassen. Die punktuelle Teilnahme, beispielweise an nur einer Arbeitsgemeinschaft oder nur der Hausaufgabenbetreuung, ist nicht zulässig.

4.2 Angebotsstruktur

Nach der Befragung der Eltern zum Umfang des Ganztagsangebotes ergibt sich für die Grundschule Wilhelm-Busch-Schule folgende Übersicht:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7 - 8 Uhr	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst
8 - 13 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
Ab 13 Uhr	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote
Bis 17 Uhr	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst
Ferien	Herbstferien, Weihnachtsferien, Osterferien, Sommerferien				

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Elternbefragung, aber auch der Erfahrungen anderer Schulen vergleichbarer Größe wird als Grundlage für die Planungen von täglich ca. 60 Kindern ausgegangen, die die Nachmittagsangebote besuchen; freitags ist dabei mit einer geringeren Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu rechnen.

Es wird ein warmes, kostenpflichtiges Mittagessen angeboten, welches übergangsweise in der Pausenhalle eingenommen werden kann. Kinder, die nicht an der warmen Verpflegung teilnehmen, können ihre mitgebrachten Lebensmittel verzehren.

Die Betreuung der Hausaufgaben ist fester Bestandteil des Ganztagsangebotes.

In der Zeit zwischen 13 Uhr und dem Beginn der Nachmittagsangebote findet die Betreuung der Kinder beim Mittagessen, bei den Hausaufgaben und beim Freispiel in Gruppen von maximal 15 Kindern statt. Um den inhaltlichen Anforderungen und der Aufsichtspflicht zu genügen und um z. B. krankheitsbedingte Ausfälle auffangen zu können, sollen in dieser Zeit zusätzliche Betreuungspersonen zur Verfügung stehen. Die Betreuungspersonen sollen die pädagogische Befähigung haben, mit Grundschulkindern zu arbeiten.

Ein Früh- und Spätdienst wird bedarfsgerecht eingeführt.

Die AG-Angebote am Nachmittag werden auf der Grundlage der Bedarfsermittlung und der daraus resultierenden Schwerpunktsetzung zusammengestellt. Für die Kinder der ersten Klassenstufe gibt es ein eigenes, auf deren besondere Situation abgestelltes Angebot

Die Wünsche nach Ferienbetreuung werden in der Schule konkret erfasst und an den Fachbereich Jugend und Familie zur Bearbeitung weitergeleitet. Die Ferienmaßnahmen sind für die Eltern kostenpflichtig.

4.3 Pädagogische Schwerpunkte des Nachmittagsangebotes

Aufgrund der Bedarfsermittlung bei Kindern und Eltern sowie in der Schule und bei Akteuren im Stadtteil werden folgende inhaltliche Schwerpunkte vorrangig berücksichtigt:

- **Sport und Bewegungsförderung**

Insbesondere in der Schulzeit werden die Grundlagen für die Freude an lebenslangem Lernen und Sporttreiben gelegt. Im Hinblick auf die Förderung ihrer sozialen und emotionalen Kompetenzen erfahren Kinder ihre eigenen Grenzen und die Grenzen anderer. Sie lernen, sich aufeinander zu beziehen und gewinnen Einsichten in die Notwendigkeit des Einhaltens von Regeln.

Sich in Sport- und Bewegungsangeboten aufeinander einzustellen ist eine wichtige Voraussetzung für Einfühlungsvermögen und fairen Umgang miteinander.

Hier sieht die Schule großen Unterstützungsbedarf, um die Beweglichkeit und Koordinationsfähigkeit der Kinder zu fördern, die Bereitschaft zur Bewegung zu steigern, um Konzentrationsmängeln zu begegnen und um die körperliche Fitness der Kinder zu erhöhen.

Nach einem Schulvormittag, der die Kinder überwiegend kognitiv fordert und ihren Bewegungsdrang oft wenig Raum lässt, sollen sie am Nachmittag einen körperlichen Ausgleich finden. Sie sollen durch entsprechende Nachmittagsangebote zu Sport, Spiel und Bewegung ermuntert werden.

- **PC / Medienkompetenz**

Viele Kinder machen bereits im Grundschulalter erste Erfahrungen im Umgang mit PC, Internet und Handy. Die Förderung der PC- und Medienkompetenz wird mit der steigenden Bedeutung der elektronischen Medien im privaten und schulischen Umfeld der Kinder immer wichtiger. Kinder müssen lernen, mit Medien verantwortungsbewusst und sicher umzugehen, die Risiken der Medienwelt zu erkennen und ihre Möglichkeiten zu nutzen.

- **Musisch-kulturelle Bildung**

Der musisch-kulturellen Bildung kommt die besondere Aufgabe zu, die emotionale und ästhetische Erlebnisfähigkeit sowie die aktive musische Tätigkeit der Kinder zu entwickeln. Die Kinder werden in die Lage versetzt, ganz neue Erfahrungen zu machen. Da viele Kinder nur in der Schule Musik- oder Kunstunterricht erhalten, ist es sehr wichtig, dass zusätzliche Angebote geschaffen werden, die alle Kinder in der Schule wahrnehmen können.

- **Freispiel**

Der Bereich des Freispiels soll Berücksichtigung finden, um Kindern, die an mehreren Tagen die Ganztagschule besuchen, eine gute Alternative zu bieten, die sie nicht überfordert. Im Rahmen dieser Angebote erhalten sie die Möglichkeit, entsprechend ihrer Tagesform Eigeninitiative zu entwickeln, etwas Neues auszuprobieren oder zur Ruhe zu finden.

- **Basteln / Werken / Kunst**

Bastel-, Werk- und Kunstangebote sprechen ebenso wie Angebote zum Experimentieren und Forschen die kindliche Neugier und Freude am Ausprobieren und gemeinsamen Tun an. Sie sind damit wichtiger Bestandteil des Ganztagsangebotes.

Es wird angestrebt, für die Nachmittagsangebote auch außerschulische Lernorte zu nutzen. Dies fördert u. a. die Kenntnisse der Kinder über die Institutionen des Stadtteils.

Dem Bedürfnis der Kinder nach Rückzugsmöglichkeiten soll z. B. durch Lese- und Stillese- sowie Entspannungsangebote entsprochen werden.

5. Umsetzung in der Schule

5.1 Bewerbungsverfahren und Auswahl des Kooperationspartners

Die Aufgaben und das Auswahlverfahren für Kooperationspartner, Anbieter und Anbieterinnen wurden bereits in der Drucksache Nr. 2177/2009 beschrieben.

Wesentliche Aufgabe ist die pädagogische und organisatorische Umsetzung des Handlungskonzeptes. Der Kooperationspartner beschäftigt zudem eine pädagogische Fachkraft als Ansprechpartner für die Anliegen der Kinder.

Die Träger der Jugendhilfe, der Kultur und des Sports wurden über das Bewerbungsverfahren informiert. Dieses sah sowohl eine standardisierte schriftliche Bewerbung bis Mitte Dezember 2012 als auch ein persönliches Vorstellungsgespräch Mitte Januar 2013 in der Schule vor.

Für die Aufgaben als Kooperationspartner haben sich für die Schule vier Träger beworben. Die schriftlichen und die persönlichen Bewerbungen wurden gemeinsam von der Schulleitung und dem Bereich Schulplanung bewertet und der fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe zum „Ausbau von Ganztagsgrundschulen“ zur Entscheidung vorgelegt.

Die Entscheidung fiel einvernehmlich mit der Schulleitung zugunsten des Stephansstiftes Hannover. Die fachliche Qualifikation und die Vereinbarkeit der konzeptionellen Vorstellungen sprachen für das Stephansstift.

Das Stephansstift ist seit dem 01.08.2013 mit zwei Mitarbeiterinnen für die organisatorische und pädagogische Umsetzung der Ganztagsangebote verantwortlich.

5.2 Auswahl der Angebotspartner

Am 05.03.2013 fand in der Grundschule Wilhelm-Busch-Schule eine Veranstaltung für potentielle Anbieterinnen und Anbieter sowie interessierte Eltern statt, um sie über die geplante Umsetzung des Rahmenkonzeptes zu informieren.

Zu dieser Veranstaltung kamen mehr als 70 Personen. Neben diversen Eltern und Teilen des Kollegiums der Schule beteiligten sich vor allem Vertreterinnen und Vertreter verschiedenster Einrichtungen des Stadtbezirkes oder angrenzender Stadtbezirke.

Die Grundschule Wilhelm-Busch-Schule konnte bei der Zusammenstellung der Nachmittagsprogramme zu einem großen Teil auf bereits bestehende Kontakte und bewährte Partner zurückgreifen. Weitere interessierte Anbieterinnen und Anbieter nutzten die Veranstaltung am 05.03.2013, um sich über die geplante pädagogische Umsetzung des Handlungskonzeptes zu informieren.

Unter Berücksichtigung der pädagogischen Schwerpunktsetzung sind nun folgende Angebotspartner im Ganztagsbereich tätig:

- **Sport und Bewegungsförderung**

Innerhalb dieses Schwerpunktes werden mehrere Angebote von verschiedenen Sportvereinen (Hannover 78, TSV Saxonia, Linden Dudes) durchgeführt. Alle Anbieterinnen und Anbieter verfügen über Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern im Grundschulalter.

- **PC / Medienkompetenz**

Hier gibt es eine qualifizierte Einzelanbieterin, die an der Schule schon langjährig tätig ist und über entsprechende Erfahrungen in der Arbeit mit Grundschulkindern verfügt.

- **Musisch-kulturelle Bildung**

Im Bereich musisch-kultureller Bildung sind im Rahmen der Nachmittagsangebote an der Grundschule Wilhelm-Busch-Schule mehrere qualifizierte und bewährte Einzelanbieterinnen tätig.

- **Freispiel sowie**

- **Basteln / Werken / Kunst**

Diese beiden Schwerpunkte finden an vielen Stellen des Nachmittagsangebotes Berücksichtigung. Ihnen wird zum einen in eigenen, diese Themen aufgreifenden Nachmittagsangeboten, zum anderen auch in den täglich stattfindenden Betreuungsgruppen, welche durch an der Schule z. T. schon langjährig tätige, qualifizierte Personen angeboten werden und mit denen alle Kinder erreicht werden, große Bedeutung beigemessen.

5.3 Angebotsübersicht

In der folgenden Übersicht sind die einzelnen Angebote aufgelistet:

Ganztagsübersicht der Grundschule Wilhelm-Busch-Schule 1. Schulhalbjahr 2013/2014					
Angebote	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08.00 – 13.00 Uhr Unterricht Verlässliche Grundschule					
13.00 – 14.30 Uhr Mittagessen, Hausaufgaben, Freispiel					
14.30 – 16.00 Uhr Arbeitsgemeinschaften					
Freispiel (alle Erstklässlerinnen und Erstklässler sowie Kinder der Klassenstufen 2 - 4)					
Kochen					
Sport & Spiel					
Rugby					
Computer					
Schule & Kirche					
Basketball					
Theater					
Tennis					
Töpfern					
Schule & Kirche					
Lesementoring					
Experimente					
Summe der täglich teilnehmenden Kinder	54	62	57	72	32

Es nehmen täglich durchschnittlich ca. 55 Kinder an den Ganztagsangeboten teil.

Die folgende Tabelle zeigt, für wie viele Tage die Kinder zu den Ganztagsangeboten angemeldet wurden:

1 Tag	23 Kinder
2 Tage	14 Kinder
3 Tage	18 Kinder
4 Tage	13 Kinder
5 Tage	24 Kinder

Ein Früh- und Spätdienst wird wegen mangelnder Nachfrage der Eltern nicht angeboten.

Die Betreuung in den Ferien wird in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Jugend und Familie organisiert.

5.4 Finanzplan für das Schuljahr 2013/2014

Der Grundschule Wilhelm-Busch-Schule wurde für das Schuljahr 2013/2014 vom Land Niedersachsen eine Grundausstattung für den Ganztagsbetrieb in Höhe von 15 Lehrerstunden bewilligt. Diese wurden kapitalisiert, so dass der Schule für das Kalenderjahr vom Land 27.405,00 € zur Verfügung stehen.

Mit der Zuwendung durch die Stadt Hannover ergibt sich für das Schuljahr 2013/2014 folgender Finanzplan:

Ausgaben:	Betrag
Koordination	41.200,00 €
Pädagogische Angebote	76.598,10 €
Summe	117.798,10 €

Einnahmen	Betrag
Land Niedersachsen	27.405,00 €
Stadt Hannover	90.393,10 €
Summe	117.798,10 €

6. Ausblick

Die Grundschule Wilhelm-Busch-Schule stellt sich mit der Entwicklung zur Ganztagschule den bildungspolitischen Herausforderungen der Zeit. Mit einem pädagogisch profilierten Angebot will die Schule eine nachhaltige und ganzheitliche Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler gewährleisten und dabei herkunftsbedingte Ausgangslagen möglichst ausgleichen. Das auf die Bedarfe und die pädagogischen Erfordernisse ausgerichtete Angebot bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre sozialen, personalen, fachlichen und methodischen Fähigkeiten zu erweitern und sie damit zu einem eigenverantwortlichen Handeln anzuleiten.

Die Kompetenzen des Kooperationspartners bieten der Schule eine Unterstützung, die unterschiedlichen pädagogischen Fragestellungen zu lösen.

Um das Programm systematisch fortzuentwickeln, ist folgendes vorgesehen:

- In enger Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung, dem Kooperationspartner Stephansstift, den Elternvertretungen und dem Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro wird das Zusammenspiel zwischen den Beteiligten in der Ganztagschule organisiert und ein verlässliches System aufgebaut, das eine verbindliche Information und Kommunikation gewährleistet.
- Eine regelmäßige Überprüfung der Angebote soll gewährleisten, dass sowohl Vielfalt und Umfang der Arbeitsgemeinschaften als auch die Betreuung der Kinder dem erforderlichen Bedarf angepasst werden.
- Die pädagogischen Inhalte werden hinsichtlich der im Rahmenkonzept dargestellten Qualitätsstandards mit allen Beteiligten weiter entwickelt.

Das Ziel ist, für möglichst viele Kinder der Grundschule Wilhelm-Busch-Schule ein umfassendes Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebot vorzuhalten, um sie auf eine eigenverantwortliche Zukunft vorzubereiten.